

Peter Güthing

**Musō Jikiden Eishin Ryū**

# **IAIDŌ**

**Traditionelle japanische Schwertkunst**



**Band 3**

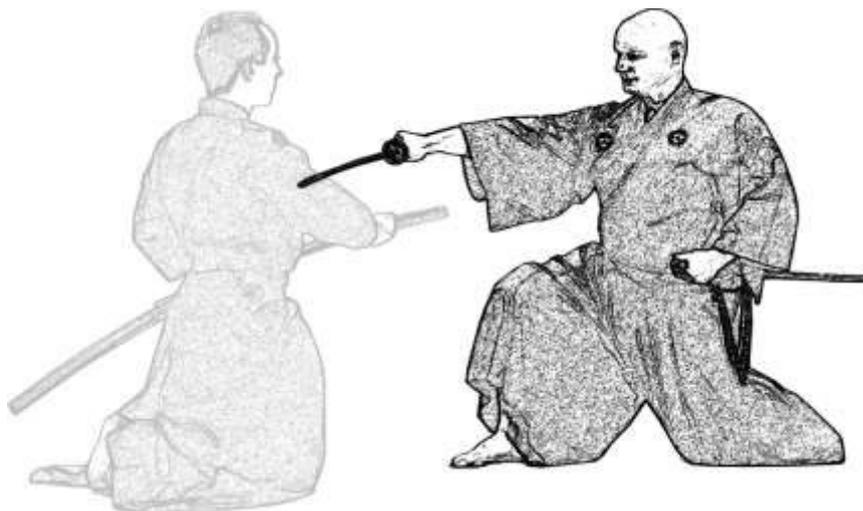
**Seiza no Bu und Dai Nippon Battō Hō**

## Inhalt

Das Kata-Curriculum der Musō Jikiden Eishin Ryū.....	12
Chronologischer Überblick	13
Das System des Musō Jikiden Eishin Ryū laidō	14
Charakteristika der Kata-Gruppen	16
Methodischer Aufbau der Kata-Gruppen	18
Der imaginäre Gegner (Kasō Teki)	19
Methodisch-didaktische Hinweise zum Üben der Kata	20
Erläuterungen zu Text und Bildern	26
Seiza no Bu.....	30
1. Mae	34
2. Migi	50
3. Hidari	64
4. Ushiro	72
5. Yaegaki	82
6. Ukenagashi	98
7. Kaishaku	114
8. Tsukekomi	128
9. Tsukikage	146
10. Oikaze	158
11. Nukiuchi	172
Dai Nippon Battō Hō.....	191
Battō Hō Kihon	
Juntō	192
1. Juntō sono Ichi	204
2. Juntō sono Ni	214
3. Tsuigekitō	220
4. Shatō	234
5. Shihōtō sono Ichi	250
6. Shihōtō sono Ni	266
7. Zantotsutō	276
Battō Hō Oku	
1. Zenteki Gyakutō	286
2. Tatekitō	300
3. Kōteki Gyakutō	314
4. Kōteki Nukiuchi	330
Bibliographie	345

## Der imaginäre Gegner (Kasō Teki)

Den Übungen des Schwertkampfes liegen allesamt reale Kampfsituationen zugrunde, in denen das Prinzip des *Zanshin* (wörtl. „verbleibender Geist“) eine zentrale Bedeutung hat.<sup>5</sup> Über Geistesgegenwart, Kampfgeist und Wachsamkeit hinaus ist damit gemeint, sich auf die jeweilige Situation zu konzentrieren, ohne auf den Moment fixiert zu sein, ohne an Vergangenen zu haften oder die Zukunft zu bedenken, und jederzeit flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Für das Üben der Kata im *laidō* bedeutet *Zanshin* insbesondere, dass man nicht an der äußeren Form haften bleibt, sondern sich den Gegner im Geist (*Kasō Teki*) immer so intensiv wie möglich vorstellt, also die Kata „kämpft“ und nicht „läuft“. In der philosophischen Betrachtung des *laidō* tritt in den Kata das zu überwindende Ego an die Stelle des Gegners. Man selbst ist also der Feind, den es zu besiegen gilt (*Masakatsu agatsu*, „der höchste Sieg ist der Sieg über sich selbst“).<sup>6</sup> Im Folgenden soll das Konzept des *Kasō Teki* jedoch aus technisch-taktischer Sicht betrachtet werden. Der Begriff „*Kasō Teki*“ setzt sich zusammen aus den Elementen „*ka-sō*“ (Annahme, Vorstellung) und „*Teki*“ (Feind, Gegner, Bedrohung), bedeutet also „vorgestellter Feind“ oder „imaginärer Gegner“. Ohne diese Vorstellung wäre eine *laidō*-Kata nur eine Aneinanderreihung von Einzeltechniken, nicht aber der von alters her überlieferte Ablauf eines Kampfes. Das Agieren mit einem Gegenüber und das Reagieren auf dessen Aktionen werden zwar in den Partnerübungen trainiert, aber auch in der Kata darf dieser Aspekt keinesfalls vernachlässigt werden. Der *Kasō Teki* ist dabei nicht nur ein imaginärer lebloser „Dummy“ zum Üben der korrekten Schritte – das ist nur der Einstieg –, sondern ein sich bewegender und taktisch handelnder Gegner, der nach den Prinzipien der Kata besiegt werden muss. Das Konzept des *Kasō Teki* erfordert vom *laidōka* also nicht nur Vorstellungskraft, sondern insbesondere Flexibilität und die Fähigkeit, mit einem Gegner zu interagieren. Dazu muss der *laidōka* in der Lage sein, in der Kata gewisse Akzente zu setzen, um für den Fall gerüstet zu sein, dass der Gegner beispielsweise in einem etwas anderen Winkel steht oder sitzt, etwas weiter zurückweicht oder seinen Angriff schneller als erwartet ausführt. Diese innere Variation ist nach außen hin kaum sichtbar, und sie darf selbstverständlich nicht auf eine unautorisierte Modifikation der überlieferten Bewegungsfolge hinauslaufen, aber sie beeinflusst das Gefühl des *laidōka*, während er die Kata übt. Eine starre Choreographie würde am Wesen des *lai*, nämlich der Fähigkeit, sich blitzschnell auf jede Situation einstellen zu können, vorbeigehen. Ein wichtiger Effekt des Trainings mit einem vorgestellten Gegner ist auch die Erkenntnis, dass ein Schnitt mit mangelnder Entschlossenheit, schlechtem Timing oder in der falschen Distanz unweigerlich zum eigenen Tod geführt hätte. *laidō* sollte nie als Meditationsgymnastik oder rein intellektuelle Übung missverstanden werden.

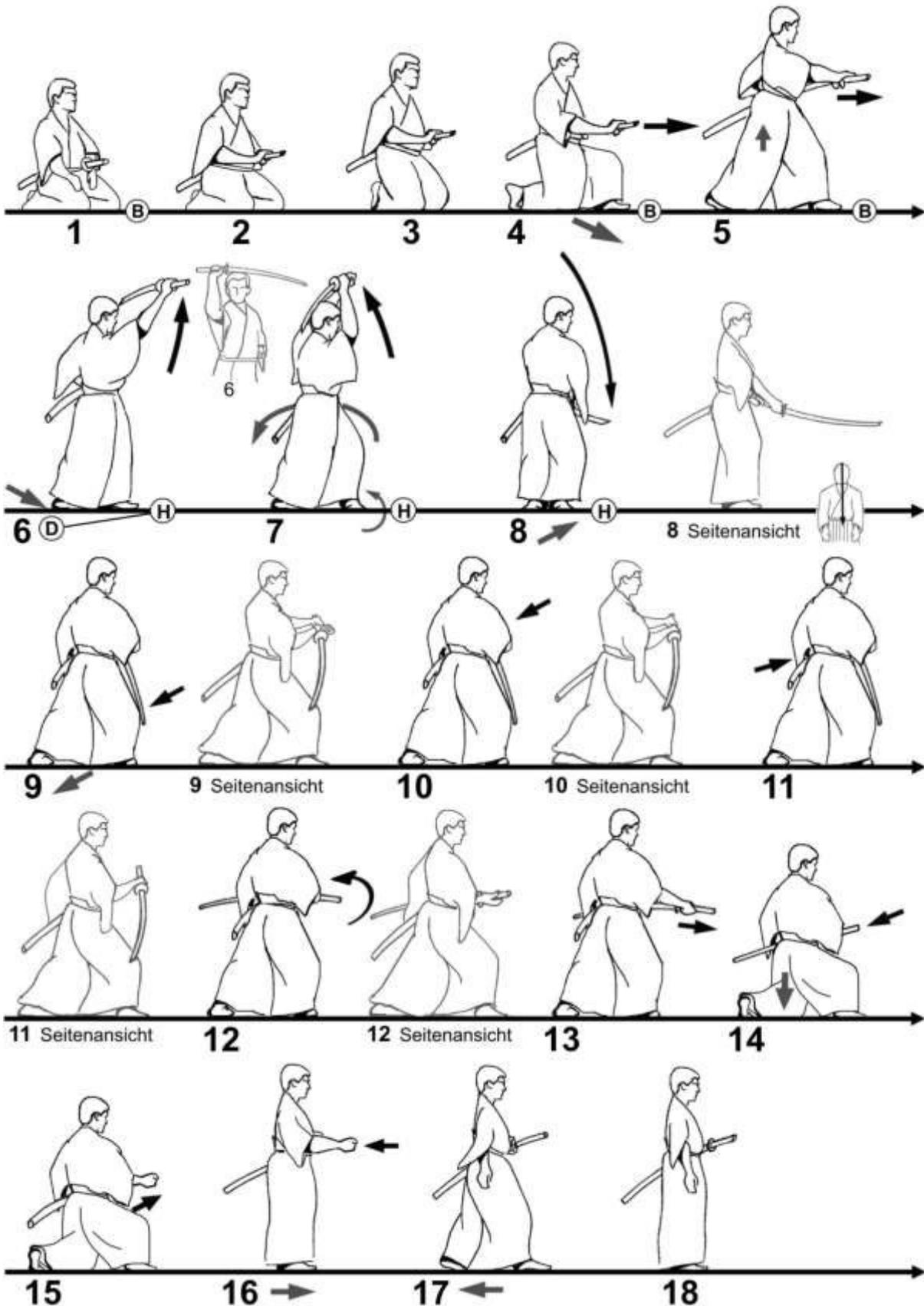


5 Vgl. Band 2, S. 79.

6 Vgl. Band 2, S. 35.



Musō Jikiden Eishin Ryū  
**Seiza 6 – Ukenagashi (受流)**



Die Zeichnungen sind Prinzipskizzen. Das Erlernen der Kata ist nur unter Anleitung eines kompetenten Lehrers zu empfehlen.

© Peter Güthing 2015

## Seiza 6 – Ukenagashi

### Parieren

#### Situation

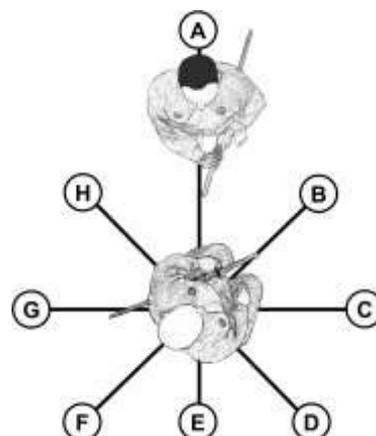
Einem Samurai in *Seiza* tritt ein Gegner mit erhobener Waffe von schräg links entgegen. Der Verteidiger zieht sein Schwert, weicht dem Angriff aus, pariert die gegnerische Klinge und besiegt ihn mit einem vertikalen Abwärtsschnitt. Nach dem Reinigen der Klinge vom Blut führt er das Schwert in die Scheide zurück.

#### Technik

Diese *Kata* erfordert ein Ausweichen mit einer scharfen Hüftrotation und gleichzeitigem Abwehrblock, sowie ein außergewöhnliches *Chinagari* (*Chinagare*).

#### Alter Name

*Ryūtō* – Fließendes Schwert

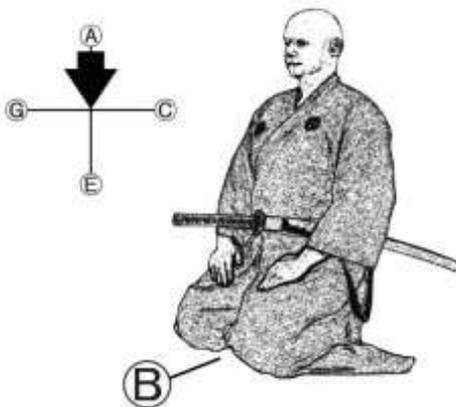


1. Absitzen in *Seiza* nach 45° rechts vom *Shōmen* ③.
2. Ergreife zuerst mit der linken Hand die *Saya*, Daumen auf dem Rand des *Tsuba*, und mit der rechten Hand das *Tsuka*. Löse das *Habaki* aus dem *Koiguchi*.
3. Richte den Körper in *Hiza-Dachi* auf (ohne die Klinge zu ziehen).
4. Setze den linken Fuß in *Katahiza-Dachi* in Richtung ③ und ziehe das Schwert horizontal (Schneide schräg nach außen), bis das *Tsuba* etwa über dem linken Knie ist. Der Blick geht in Richtung *Shōmen* ①.
5. Stehe auf und ziehe das Schwert mit kräftigem *Sayabiki*.
6. Setze den rechten Fuß in *Heikō-Dachi* auf der Achse ④ – ⑤ und hebe das Schwert mit deutlicher Hüftrotation zum Block über den Kopf.
7. Drehe den Körper auf dem rechten Fuß weiter um 90° nach links in Richtung ④, führe den Block weiter zum *Furikaburi* und schiebe die *Saya* wieder nach vorne. Drehe den linken Fuß auf dem Fußballen um 90° und ergreife mit der linken Hand das *Tsuka* direkt über dem Kopf.
8. Schneide mit *Kirioroshi* vertikal in Richtung ④. Gleite während des Schnittes mit dem rechten Fuß nach in *Musubi-Dachi*.
9. Setze den linken Fuß zurück in *Hanmi-Nihohaba-Dachi* in Richtung ⑤ und lege das Schwert zum *Chinagare* am rechten Oberschenkel unmittelbar über dem Knie an. Die Schneide zeigt nach vorne und die linke Hand ist vor der linken Seite der Brust.
10. Halte das Schwert mit der linken Hand unverändert und greife mit der rechten Hand um, so dass der Handballen am *Tsuba* anliegt.
11. Umschließe mit der linken Hand die *Saya* am *Koiguchi*.
12. Schwinde das Schwert in einer lockeren Bewegung aus dem Handgelenk vor dem Körper herum und mache dabei *Sayabiki*. Lege das Schwert am *Tsubamoto* mit dem *Mune* an das *Koiguchi*.
13. Ziehe das Schwert horizontal nach schräg rechts vorne und lasse den *Mune* auf der linken Hand gleiten, bis die *Kissaki* in das *Koiguchi* zeigt. Der rechte Zeigefinger liegt zur Stabilisierung ausgestreckt am *Tsuka*.
14. Lasse das Schwert zum *Shoden Nōtō* langsam in die *Saya* gleiten und schiebe diese nach vorne dem Schwert entgegen. Während des *Nōtō* auf das linke Knie absenken und dabei die Hüfte wieder geradedrehen. Schiebe das *Habaki* zurück ins *Koiguchi* und sichere das Schwert mit dem Daumen auf dem Rand des *Tsuba*.
15. Erfasse mit der rechten Hand das *Tsukagashira*.
16. Stehe langsam auf und setze den linken Fuß nach vorne in *Musubi-Dachi*. Schiebe das Schwert zurück in den *Obi* und drehe dich wieder zum *Shōmen* in Richtung ①.
17. Gehe mit dem linken Fuß beginnend rückwärts zum Ausgangspunkt.
18. Lasse in *Taitō-Shisei* die Hände entspannt an der Seite des Körpers hängen.

## Schnitt



## Details



Bewegung 1:  
Sitze in *Seiza* in Richtung 45° rechts vom *Shōmen* ㊸.

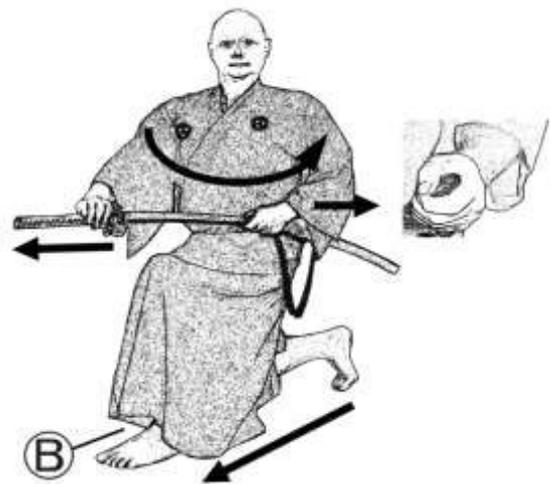


Bewegung 2:  
Ergreife die *Saya* mit der linken, das *Tsuka* mit der rechten Hand und drücke mit Spannung im *Hara* die Knie zusammen, so dass sich das Gesäß leicht anhebt. Löse das *Habaki* aus dem *Koiguchi*.



Bewegung 3:

Richte den Körper auf in *Hiza-Dachi* und stelle die Fußballen im Abstand einer Fußbreite auf (ohne die Klinge zu ziehen). Blicke dabei aus dem Augenwinkel in Richtung **A**.



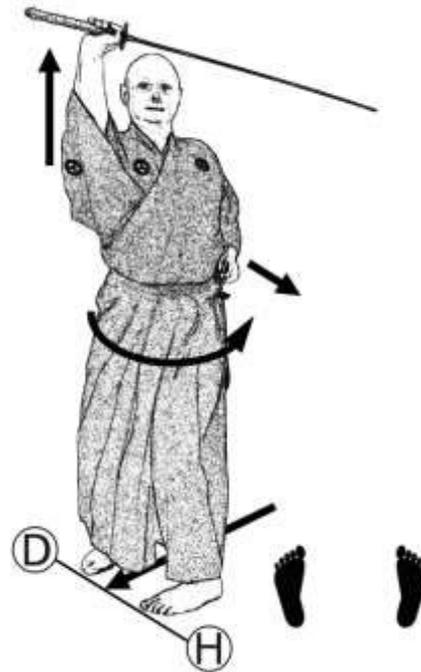
Bewegung 4:

Setze den linken Fuß vor in *Katahiza-Dachi* in Richtung **B** und drehe dabei den Oberkörper nach links in Richtung *Shōmen* **A**. Dadurch richtet sich das Schwert über den Oberschenkel, ohne im *Obi* verschoben werden zu müssen. Ziehe synchron zur Fußbewegung das Schwert horizontal mit Schneide schräg nach außen, bis das *Tsuba* vor dem linken Knie ist. Zwischen *Mune* und Oberschenkel ist etwa eine Handbreit Platz. Der Blick geht in Richtung *Shōmen* **A**, woher der Angreifer käme.



Bewegung 5:

Stehe auf in *Nihohaba-Dachi* und befreie durch kräftiges *Sayabiki* die *Kissaki* aus der *Saya*. Die *Saya* kann dabei erst zurückgezogen werden, wenn der Körper etwas angehoben ist. Hebe die Klinge beim Ziehen nach oben.



Bewegung 6:

Setze den rechten Fuß hüftbreit neben den linken in *Heikō-Dachi* auf der Achse ① – ② und hebe das Schwert zum Block über den Kopf. Verlagere dabei einen Teil des Körpergewichts auf den rechten Fuß (60:40) und drehe die Hüfte scharf ab.

Endposition: Handhaltung *Ukete*, rechter Ellbogen vor dem Körper und rechter Unterarm gerade nach oben, *Kissaki* etwas tiefer als das *Tsuka*, Schneide um 45° nach hinten gedreht (geblockt wird mit dem *Shinogi*), *Koshi* vor und über der Stirn, linke Hand mit *Saya* an die Hüfte zurückgezogen, Blick in Richtung ③.



Bewegung 7:

(Bildfolge v. l. n. r.) Drehe den Körper weiter um 45° (insgesamt sind dies nun 90°) nach links in Richtung ⊕. Entlaste den linken Fuß und drehe ihn auf dem Fußballen um 90°. Schiebe dabei die *Saya* wieder nach vorne (wichtig, da sonst die abgleitende gegnerische Klinge den eigenen linken Arm verletzen würde!). Nutze den Schwung der Bewegung für *Furikaburi* und ergreife mit der linken Hand das *Tsuka* über dem Kopf.



Bewegung 8:

Schneide mit *Kirioroshi* vertikal in Richtung ⊕. Gleite während des Schnittes mit dem rechten Fuß nach in *Musubi-Dachi*. Die Knie sind etwa zwei Faustbreit geöffnet und der Oberkörper aufrecht. Das *Monouchi* muss über der Basislinie sein (siehe *Enbusen* weiter unten). Blick etwa 3 m nach vorne zum Boden. In dieser Position mit *Zanshin* kurz verharren.



Bewegung 9:

Setze den linken Fuß zurück in Richtung ① in *Hanmi-Nihohaba-Dachi* und lege dabei das Schwert zum *Chinagare* am rechten Oberschenkel über dem Knie an.

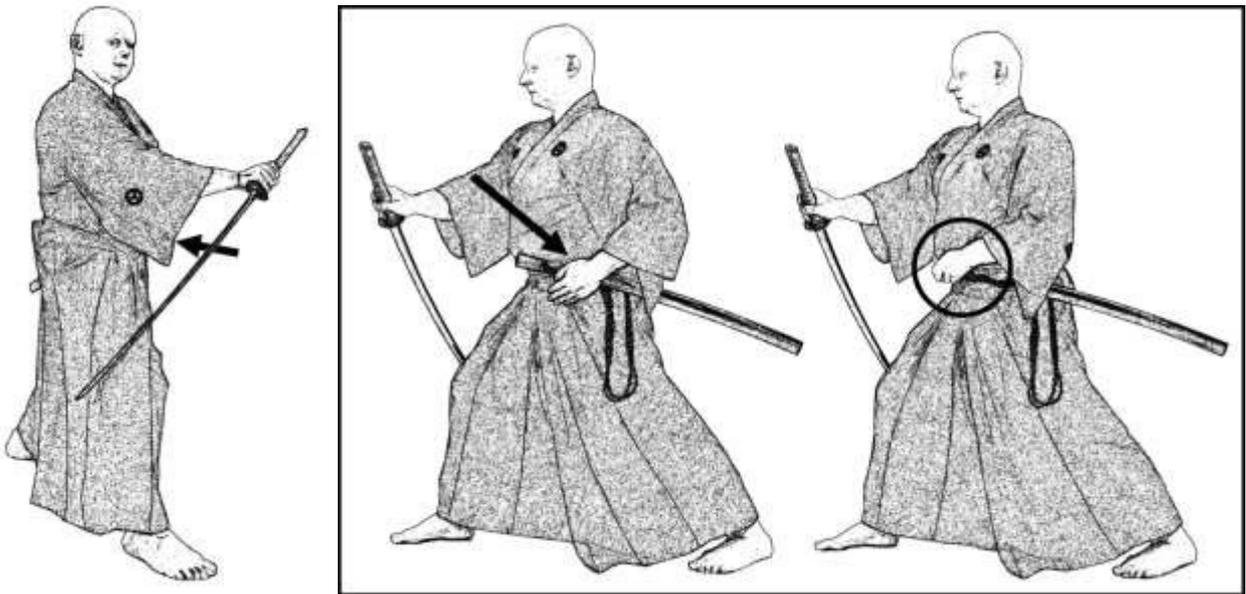
Endposition: Schwert mit *Mune* (im Bereich des *Monouchi*) über dem rechten Knie im rechten Winkel zum Oberschenkel. Die Schneide zeigt nach vorne, die linke Hand greift vor der linken Seite der Brust locker das *Tsuka*.

In dieser Position mit *Zanshin* kurz verharren.



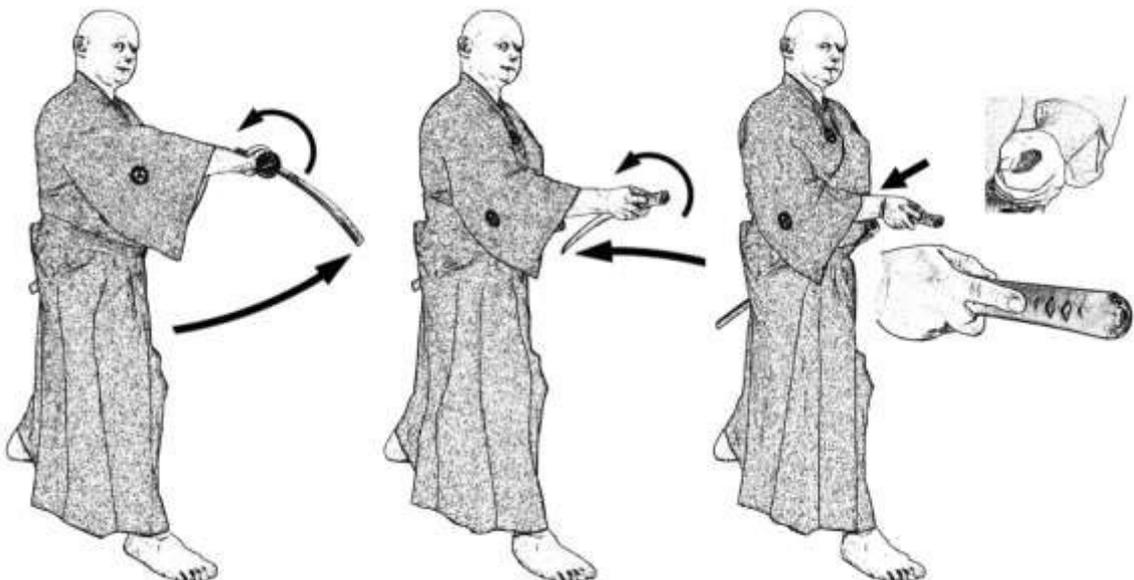
Bewegung 10:

Halte das Schwert mit der linken Hand unverändert und greife mit der rechten Hand um in *Gyakute*, so dass der Handballen am *Tsuba*-Rand anliegt.



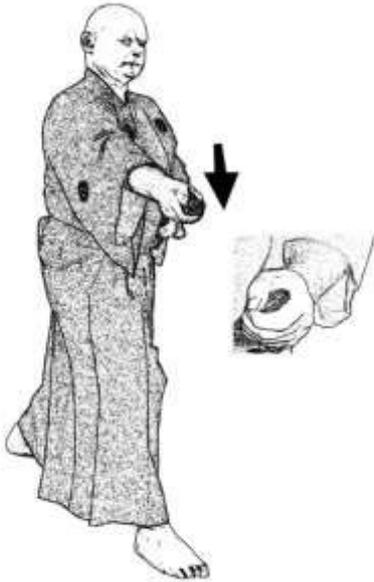
Bewegung 11:

Lege die linke Hand mit gestreckten Fingern an die *Saya* und umschlieÙe dann die *Saya* am *Koiguchi*.



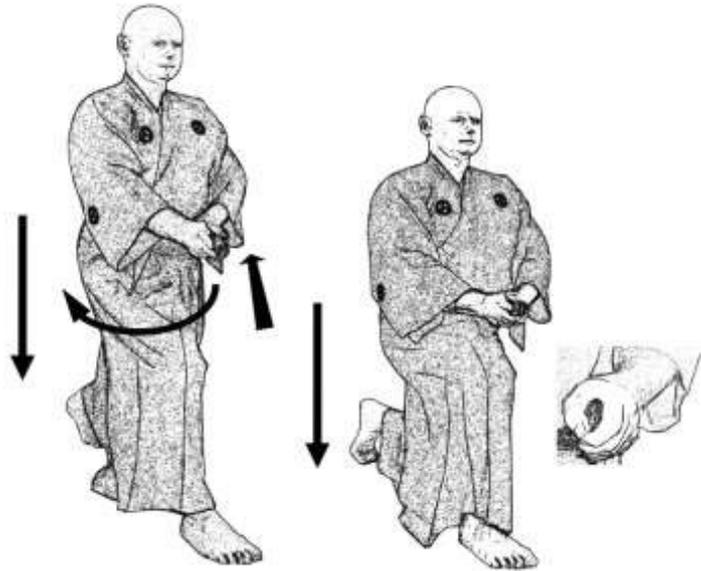
Bewegung 12:

(Bildfolge v. l. n. r.) Führe die *Saya* im *Obi* zurück, drehe sie diagonal nach außen und schwinde dabei das Schwert in einer lockeren Bewegung aus dem Handgelenk vor dem Körper herum, so dass die *Kissaki* am Ende nach hinten zeigt. Die rechte Hand greift dabei um, und der rechte Zeigefinger liegt zur Stabilisierung ausgestreckt am *Tsuka*. Die Klinge ist nach dem Herumschwingen etwa eine Handlänge links neben dem Rumpf. Lege nun den *Mune* am *Tsubamoto* an das *Koiguchi*; die Schneide ist um 60° nach außen gedreht.



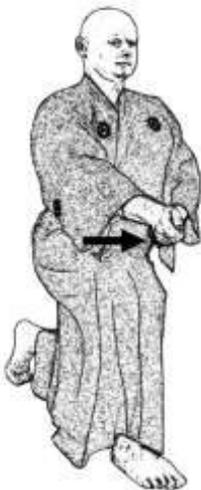
**Bewegung 13:**

Ziehe das Schwert horizontal nach schräg rechts vorne (in Richtung **A**) und lasse den *Mune* auf der linken Hand gleiten, bis die *Kissaki* in das *Koiguchi* zeigt.



**Bewegung 14:**

(Bildfolge v. l. n. r.) Lasse das Schwert zum *Shoden Nōtō* langsam in die *Saya* gleiten und schiebe diese nach vorne dem Schwert entgegen. Die Klinge wird dabei wieder senkrecht gedreht. Während des *Nōtō* langsam auf das linke Knie absenken und dabei die Hüfte wieder geradedrehen. Schiebe das *Habaki* zurück ins *Koiguchi* und sichere das Schwert mit dem Daumen auf dem *Tsuba*-Rand.



**Bewegung 15:**

Erfasse mit der rechten Hand das *Tsukagashira*.



**Bewegung 16:**

Stehe auf und setze den linken Fuß nach vorne in *Musubi-Dachi*. Schiebe das Schwert zurück in den *Obi*. Der Blick wird wieder gerade nach vorne genommen.

## Ausführung des Blocks



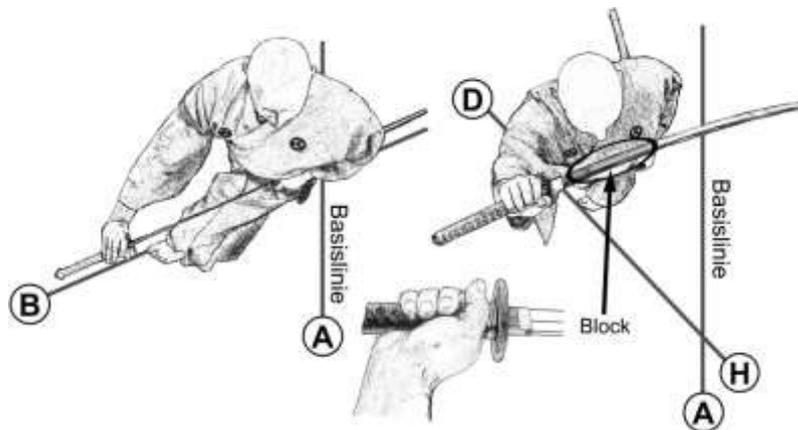
In den Bewegungen 4 bis 6 wird das Schwert zum Block fließend direkt nach oben über den Kopf geführt, ohne unnötige Bewegungen zu machen. Es hebt sich dabei gleichsam in einer Ebene nach oben, und das *Tsuba* bleibt nahezu auf einer senkrechten Linie. Der Körper bewegt sich etwa um eine Schulterbreite aus der Angriffssachse heraus.

In Bewegung 4 darf das Schwert nicht zu weit nach vorne gezogen werden, da es sonst für den Block wieder zurück über den Kopf geführt werden müsste.

In Bewegung 5 ist das Schwert am *Sayabanare*, sobald *Nihohaba-Dachi* erreicht ist. Befreie durch kräftiges *Sayabiki* die *Kissaki* aus der *Saya*.

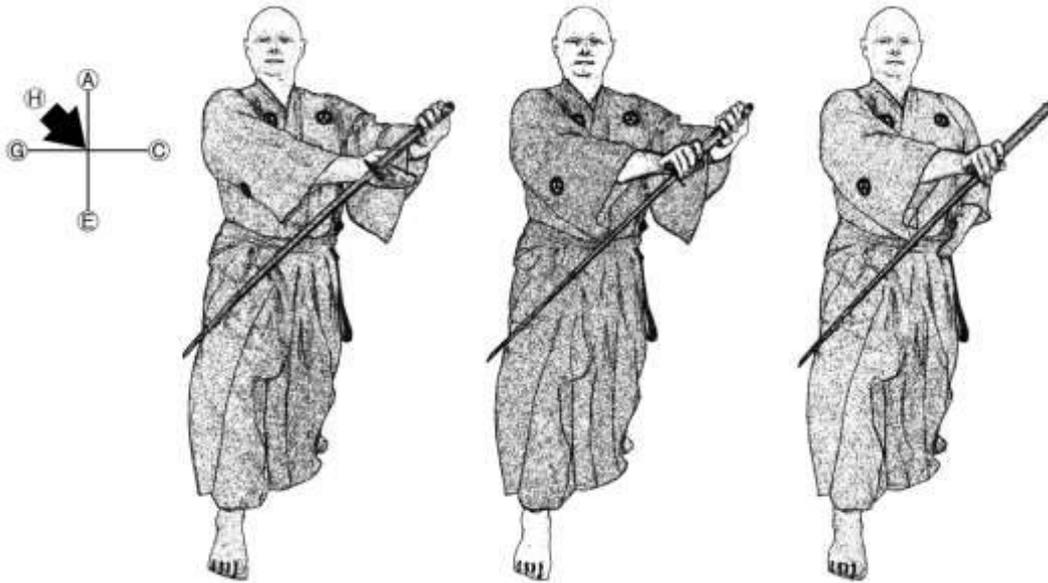
In Bewegung 6 mit dem Vorsetzen des rechten Fußes in *Heikō-Dachi* auf der Achse ㊦ – ㊤ den Körper unter das Schwert bringen und über dem Kopf blocken. Das Schwert wird durch starken Druck des kleinen Fingers auf dem *Tsuka* zum Block geführt. Mit dem scharfen Abdrehen der Hüfte den Schwung der gegnerischen Klinge dynamisch mitnehmen und nicht statisch dagegenhalten.

Dieser Schwung wird weitergeführt zum *Furikaburi* in Bewegung 7.



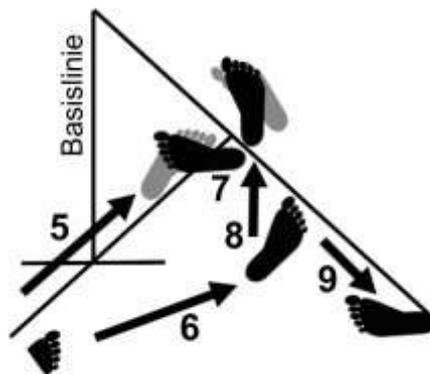
Die Draufsicht zeigt die Bewegung des Schwertes in einer Ebene direkt nach oben und die exakte Position der Füße in *Heikō-Dachi* an der Achse ㊦ – ㊤. Die Klinge blockt mit dem *Koshi* vor dem *Seichūsen*. Der Oberkörper zeigt frontal in Richtung ㊦. Dies gilt es genau zu beachten, da sonst der folgende *Kirioroshi* nicht das Ziel träfe.

**Details des Chinagare aus einer anderen Sicht**

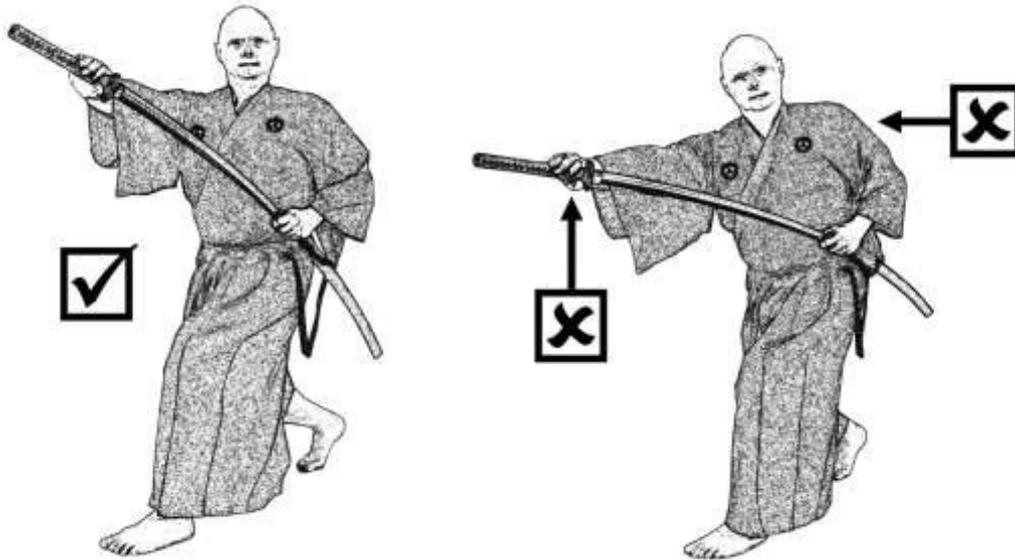


(Bildfolge v. l. n. r.) Das Schwert liegt mit dem *Mune* (im Bereich des *Monouchi*) über dem rechten Knie im rechten Winkel zum Oberschenkel. Die Klinge steht in einem Winkel von etwa 45° und die Schneide zeigt nach vorne. Die linke Hand greift vor der linken Brust locker (wichtig!) das *Tsuka*, dabei zeigt der linke Ellbogen nach unten. Die rechte Hand greift um zu *Gyakute* und die linke Hand wird mit gestreckten Fingern an die *Saya* gelegt.

**Bewegungsdiagramm (Enbusen)**

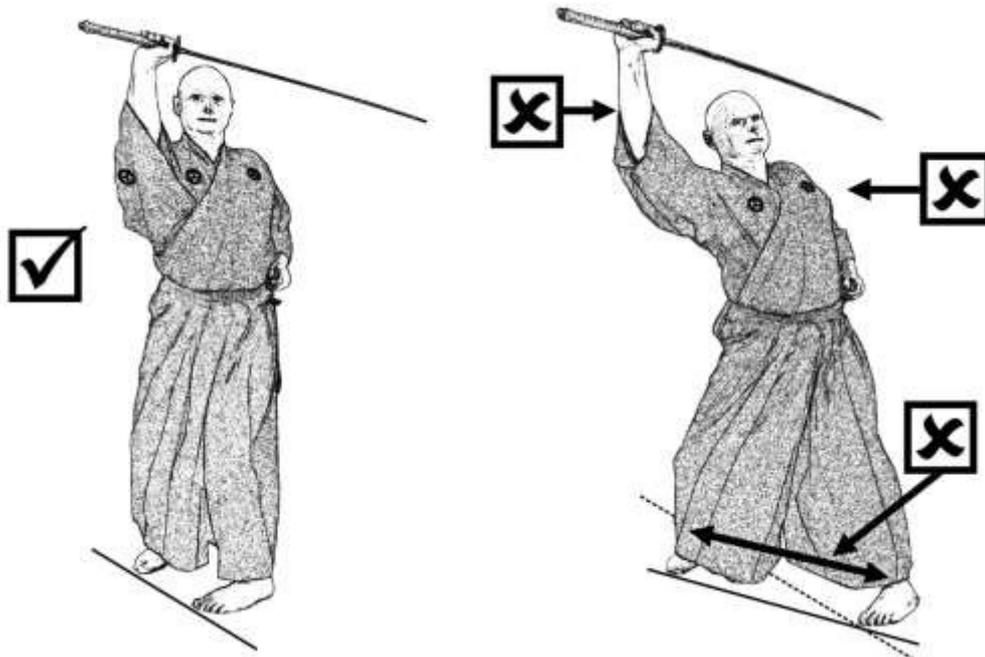


**Häufige Fehler (Machigai)**



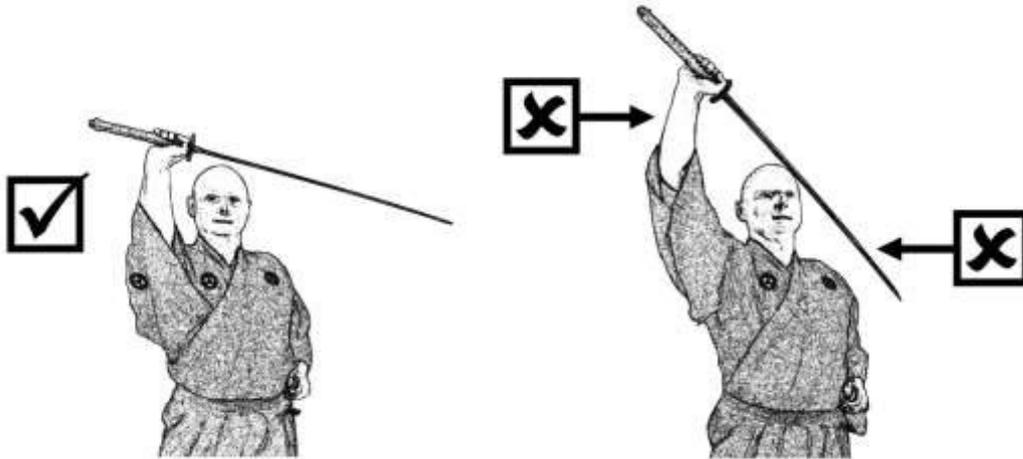
Rechtes Bild: Beim Aufrichten in *Nihohaba-Dachi* und beim Ziehen des Schwertes in Bewegung 5 neigt sich der Oberkörper nach vorne, und das Schwert wird nach vorne statt nach oben gezogen. Dadurch geht die aufrechte Haltung (*Shisei*) verloren, und das Schwert wird in einer kreisförmigen Bewegung zum Block geführt statt gerade nach oben.

Tipp: Konzentration auf ein starkes *Sayabiki* und das Anheben des Schwertes.



Rechtes Bild: Beim Block in Bewegung 6 werden die Füße zu weit auseinander aufgestellt und/oder der Schritt weicht von der Ideallinie nach außen ab und/oder der Oberkörper wird übertrieben nach rechts gelehnt und/oder der blockende rechte Arm wird seitlich des Körpers gehalten. Dies ist eine häufige Kombination aus mehreren Fehlern, die alle eine instabile Körperhaltung (*Shisei*) zur Folge haben und den Block schwächen. Die gegnerische Klinge würde nicht mit der stabilen Klingen-*Koshi* geblockt, sondern mit der schwächeren Mitte. Durch den übergroßen Seitschritt außerhalb der Ideallinie kommt der anschließende *Kirioroshi* aus der Achse, trifft nicht mit dem *Monouchi* die Basislinie und würde damit das Ziel verfehlen.

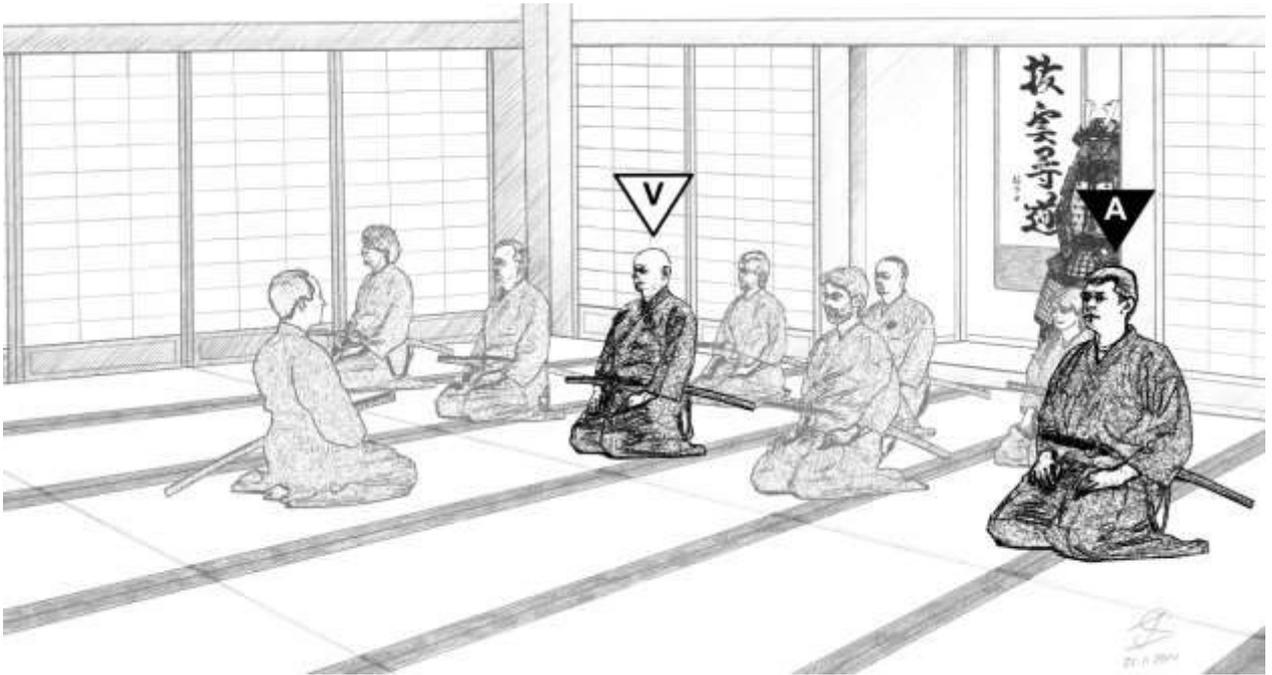
Tipp: Üben der Bewegungen 4 bis 6 mit aufgeklebten Hilfslinien am Dōjōboden.



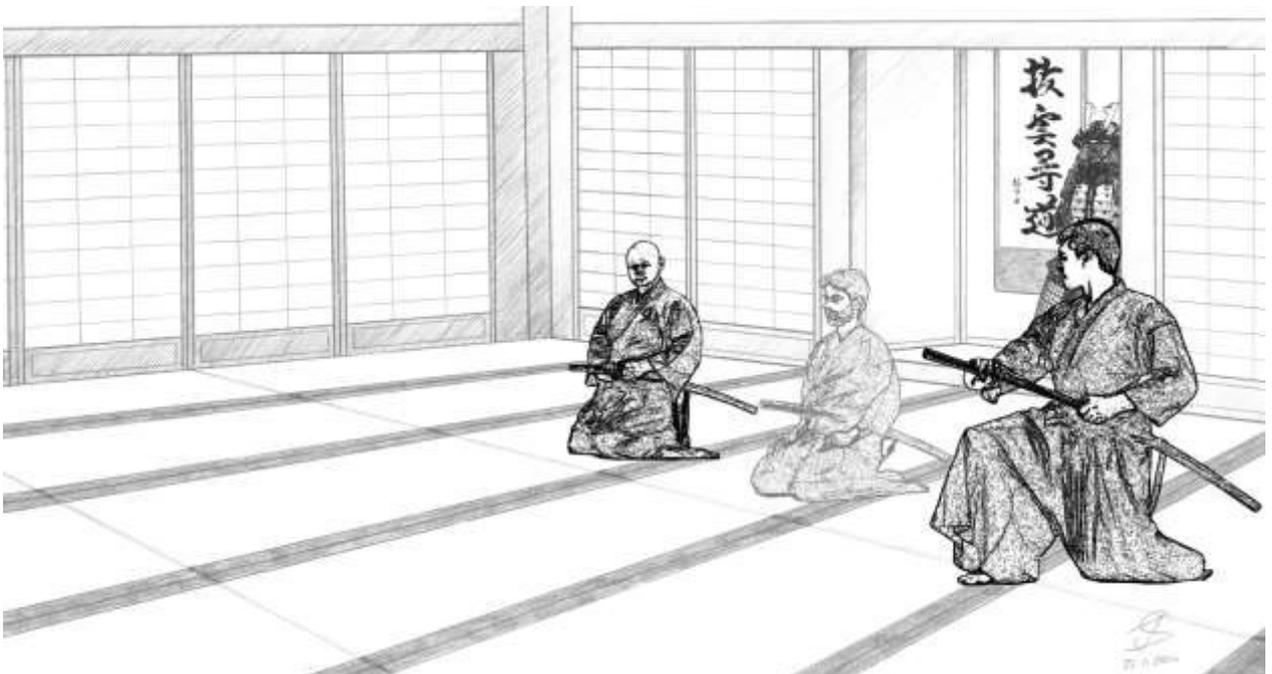
Rechtes Bild: Beim Block in Bewegung 6 hängt die *Kissaki* zu tief, und der rechte Arm wird zu weit gestreckt. Dadurch würden die Hebelgesetze zu Gunsten des Gegners wirken und der eigene Block könnte den Angriff nicht aufhalten. Der *laidōka* würde getroffen.

Tipp: Beim Block den rechten Ellbogen bewusst nach innen vor die Brust ziehen und mit dem rechten kleinen Finger kräftig das *Tsuka* greifen.

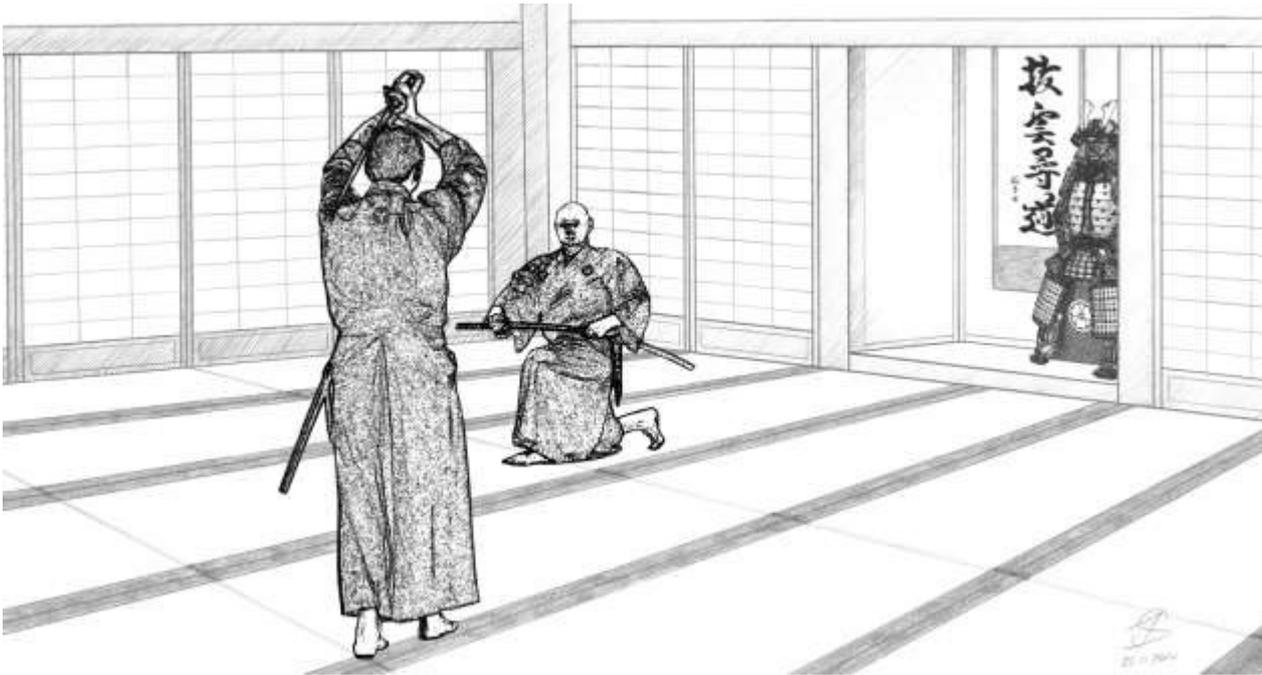
**Anwendung (Bunkai)**



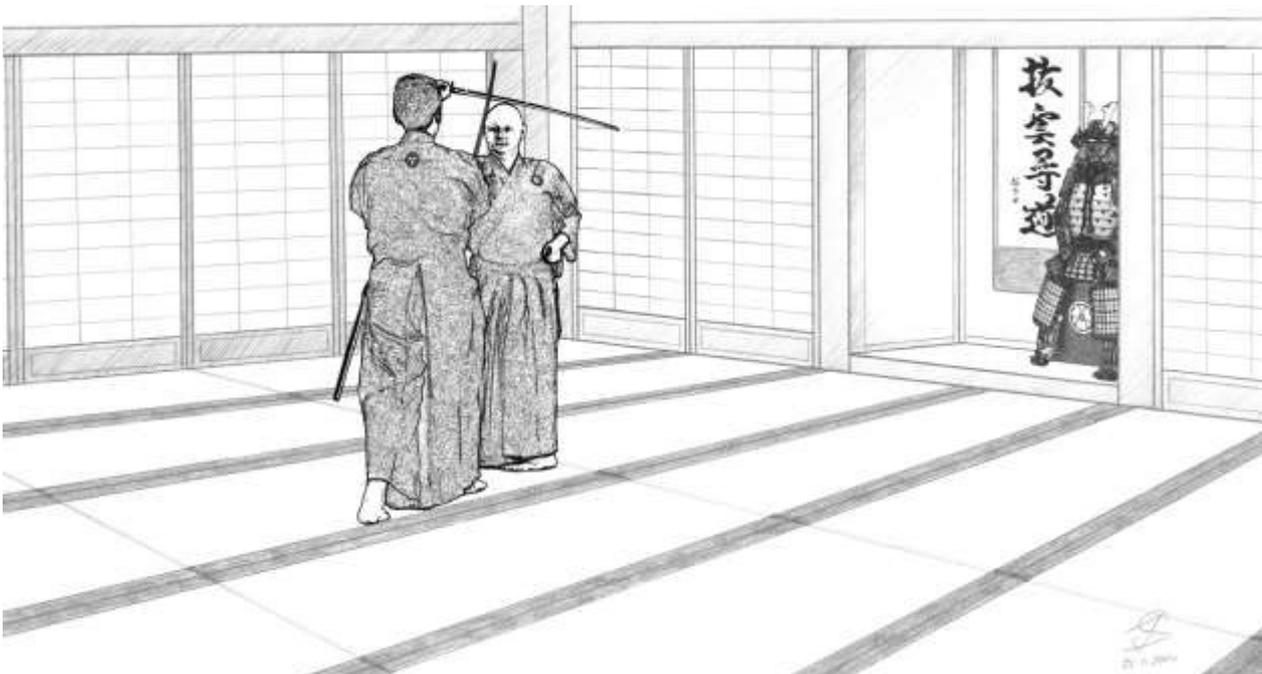
Einem Samurai in *Seiza* sitzt ein Gegner in der linken Flanke. Dazwischen sitzt eine unbeteiligte Person, die den Blick auf den Angreifer verdeckt.



Der Gegner richtet sich auf und zieht sein Schwert. Erst jetzt kann der Iaijin den bevorstehenden Angriff wahrnehmen und erfasst sogleich sein Schwert.



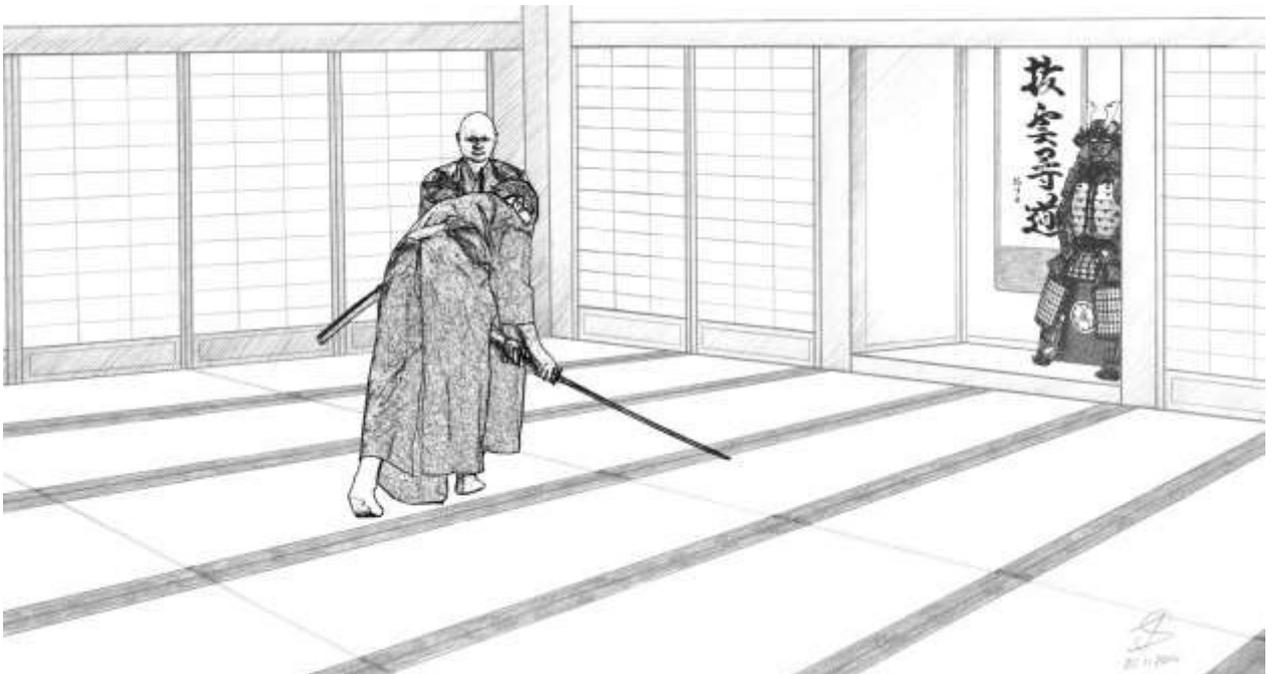
Der Gegner muss für den Angriff zunächst einen Bogen machen und tritt dem laijin mit gezogener Waffe von schräg links entgegen. Der Verteidiger richtet sich auf und zieht sein Schwert ein Stück.



Als der Gegner zuschlägt, weicht der laijin dem Schnitt aus, dreht den Körper scharf ab und pariert die gegnerische Klinge dynamisch mit dem *Shinogi*.



Der Iaijin macht ohne Unterbrechung *Furikaburi* und nimmt dabei den Schwung seiner Körperdrehung und den Druck der gegnerischen Klinge mit. Die gegnerische Klinge verfehlt ihn knapp.



Der Gegner ist aus dem Gleichgewicht geraten und wird mit *Kirioroshi* besiegt.